Basar

4|2012 April|Mai 2012 KOSTENLOS > REGION HANNOVER

Zeitung für **B**ildung – **A**rbeit – **S**elbstständigkeit – **A**us der **R**egion

EINE INVESTITION IN WISSEN ZINSEN.

Benjamin Franklin

BRINGT NOCH IMMER DIE BESTEN

Das Berufsbild zählt. | S. 06

hannoverimpuls – Existenzgründung leicht gemacht Seite 3

Vereinbarkeit von Beruf und Familie in kleinen Betrieben Seite 6

Der gemeinsame Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit und JobCenter Region Hannover Seite 7

Lust auf eine neue Herausforderung?

Karriere bei Starbucks – mit Leidenschaft und sozialem Engagement!

Wie seid Ihr auf Starbucks als Arbeitgeber gekommen?
Nadezda Vesozka: Auf Starbucks bin ich durch eine Anzeige in der Zeitung gestoßen. Sie suchten Barista-Kräfte. Ich fand diesen Beruf interessant und nach einer kurzen Probezeit wurde ich eingestellt.
Nathan Ray Braun: Ich besitze eine abgeschlossene Berufsausbildung aus den USA. Dieser Abschluss wurde hier leider nicht anerkannt. Ich habe immer nach mehr gesucht und habe immer zu meiner Frau gesagt, wenn eine Starbucks-Filiale in Hannover eröffnet, dann werde ich mich dort bewerben.
Was macht Ihr bei Starbucks beruflich? Wo möchtet Ihr hin?
N. V.: Zunächst habe ich mit 16 Stunden als Barista-Fachkraft angefangen und nach zwei Monaten war ich bei bereits bei 24 Stunden. Seit dem 1. Februar sind es mittlerweile schon 32 Stunden, damit habe ich meine finanzielle Situation entscheidend verbessert. Ich möchte mich bei Starbucks auf 40 Stunden steigern und Kaffeemeister werden.
N. R. B.: Ich bin seit 2008 bei Starbucks nach einem Probetag angestellt. Ich habe als Barista angefangen und bin heute Schichtleiter und bin sozusagen ein Teil von dem Management. Außerdem gibt es viele interessante interne Weiterbildungsmöglichkeiten bei Starbucks. 2010 hatte ich die Ehre, an einem der vielen Projekte von Starbucks, dem »Origin Experience« teilzunehmen. Die Philosophie dahinter ist es, den Produkten, die wir verkaufen, näher zu kommen. In Tansania konnte man sehen, was Starbucks für diese Bauern bedeutet.
Ich persönlich möchte gerne immer weiter die Karriereleiter bei Starbucks hoch steigen.
Warum Starbucks?
N. V.: Starbucks ist fair. Starbucks behandelt nicht nur seine Kunden fair, sondern auch seine Mitarbeiter und den Kaffee. Als Veganerin und Greenpeace-Aktivistin kann ich hinter der Starbucks-Philosophie stehen und das ist mir sehr wichtig.
N. R. B.: Starbucks für mich hat in den USA einen sehr guten Ruf durch zum Beispiel das Fair Trade Café. Ich habe also bei Starbucks den sozialen Vorteil gesehen und fand, es war eine schöne Sache, dass vor allem die Bauern dankbar sind, da sie durch den Starbucks-Kaffeeverkauf eine finanzielle Sicherheit für die Zukunft haben. *rsl*

Nathan Ray Braun

Nathan Ray Braun und Nadezda Vesozka in der Starbucks Filiale Hannover.

Die Starbucks Story

Die Geschichte des Unternehmens beginnt im Jahr 1971. Damals war Starbucks eine kleine Kaffeerösterei und handelte mit Kaffee, Tee und Gewürzen. Es gab zu Beginn nur ein einziges Coffee House am Pike Place Market in Seattle. Heute besuchen täglich mehrere Millionen Gäste mehr als 17.000 Standorte in mehr als 50 Ländern.
Der Name Starbucks wurde in Anlehnung an den ersten Offizier aus Herman Melvilles Roman Moby Dick gewählt. Das Logo ist ebenfalls vom Meer inspiriert – es zeigt eine Sirene mit zwei Flossen, die der griechischen Mythologie entstammt.

Karriere bei Starbucks

Welche beruflichen Wege kann man bei Starbucks einschlagen?
Man kann als Barista neben der Schule/dem Studium oder etwa auch als Mutter in Teilzeit arbeiten oder als Vollzeitpartner seine Karriere starten. Die Laufbahn vom Shift Supervisor (Schichtleiter) über Assistant Store Manager zum Store Manager/Distrikt Manager ist möglich (70 Prozent der Store Manager haben sich intern aus anderen Positionen entwickelt) und das bei weit über 2.000 Partner deutschlandweit, bestehend aus 81 Nationalitäten und in 41 Großstädten.
Die Store Manager sind gerne bereit, Fragen von Interessenten vor Ort zu beantworten.
Informationen: **www.starbucks.de**

Inhalt

Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied S. 02
Ein Gespräch mit Trainern vom Nachwuchsleistungszentrum von Hannover 96

Fit für die Selbstständigkeit mit der Gründungswerkstatt Hannover! S. 03

GründungsMobil S. 03
Unterwegs im Namen der Existenzgründung

Mut zur Selbstständigkeit S. 04

Vereinbarkeit von Familie und Beruf S. 05
Drei Beispiele

Das Berufsbild zählt S. 06
- Medizin studieren – eine spannende Herausforderung
- Studium und Ausbildung bei der Stadt Hannover

Der gemeinsame Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit und JobCenter Region Hannover S. 07

Jeder kann was zum Klimaschutz und fairen Handel beitragen! S. 08
Agenda 21 Hannover – Erfolg auf kommunaler Ebene!

Stromfressern auf der Spur S. 08

Die Gründungsmitglieder des ersten Deutsch-Chinesischen Vereins im Gesundheitswesen (DCVG): Yang Liu, Dr. Wen Zheng, Dr. Yijiang Li, Dr. Song Rong, Dr. Stella Gritsa und Professor Dr. Hermann Haller (v. li.)

Einsatz für eine Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Mediziner aus der Medizinischen Hochschule Hannover haben den Deutsch-Chinesischen Verein im Gesundheitswesen (DCVG) ins Leben gerufen.

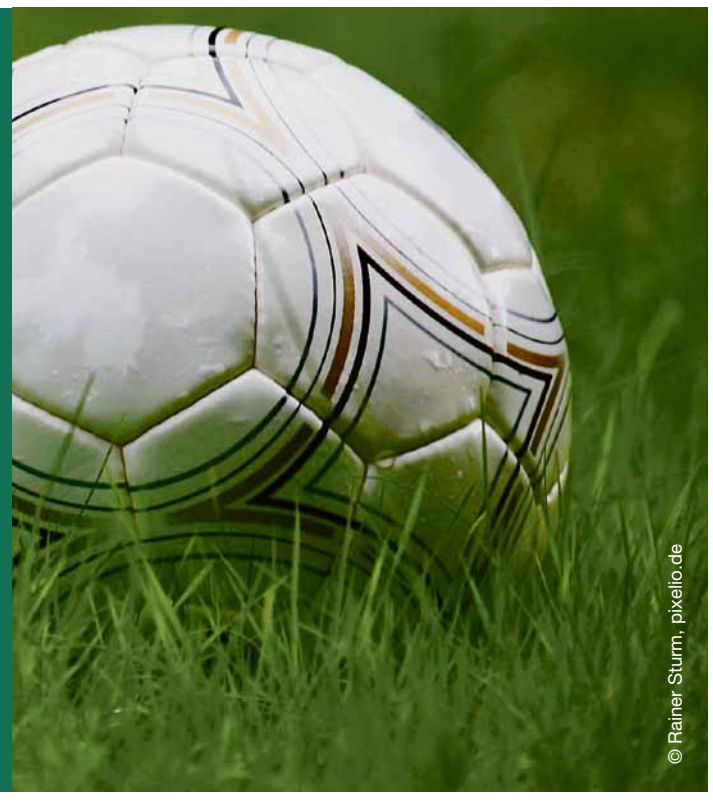
Entsprechend seiner Satzung verfolgt der Verein folgende Ziele:
1. einen regelmäßigen **Erfahrungsaustausch**,
2. eine fachbezogene **Zusammenarbeit** zwischen den deutschen und chinesischen Universitätskliniken und
3. einen **Know-how-Transfer** in Bezug auf medizinische Versorgung, Personalfragen beziehungsweise -entwicklung im Gesundheitswesen fördern und begleiten.

Laut Dr. Rong gab es auf der deutschen wie auf der chinesischen Seite eine immer größere Nachfrage für eine derartige Zusammenarbeit. Die Idee zur Gründung eines deutsch-chinesischen Vereins sei daher seit Jahren immer wieder aufgekommen. Das soll letzten Endes Patienten zugute kommen.
Der Satzungszweck wird insbesondere durch deutsch-chinesische Kooperationsprojekte erfüllt; dabei handelt es sich um medizinisch-wissenschaftliche Veranstaltungen zu gemeinsam ausgewählten Schwerpunktthemen, insbesondere bezüglich neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, neuer Technologien in der Medizin sowie gesundheitsökonomischen Fragen, die Organisation von Austauschprogrammen zu diesen Themen für Studenten, Ärzte, medizinische Wissenschaftler und sonstige Beteiligte im Gesundheitswesen sowie die Förderung von Krankenhauspartnerschaften.

Kontakt Yang Liu
kiookio@hotmail.com

Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied

Ein Gespräch mit Lars Fuchs, Tim Hoffmann, Giuseppe Bonomo und Tino Fechner, Trainer und Co-Trainer im Nachwuchsleistungszentrum von Hannover 96.



© Rainer Sturm, pixelio.de

Die Gespräche mit den Trainern zeigen, dass es wichtig für die jungen Spieler ist, einen Erfahrenen aus der Branche, der Erfolg und Misserfolg selbst erlebt hat, an ihrer Seite zu haben und von seinen Erfahrungen zu lernen.

Was steckt in einem Team und was holen Sie aus ihm heraus?

Lars Fuchs: Jeder Trainer und jeder Co-Trainer hat seine eigene Philosophie und versucht, den Jungs alles mit zu geben. Wir versuchen, eine Entwicklung von jedem Einzelnen zu gewährleisten, damit eine Entwicklung für das Team vonstatten geht.

Tim Hoffmann: Jeder sollte seinen Teil dazu beitragen, die Mannschaft insgesamt nach vorne zu bringen. Wir haben Erfolg, wenn alle daran beteiligt sind und alle das Gefühl haben, sie sind Bestandteil des Erfolges und der Entwicklung, aber auch Teil der Niederlagen. Denn auch aus Niederlagen lernt man und daraus entstehen letztlich Erfolge.

> **Denn auch aus Niederlagen lernt man und daraus entstehen letztlich Erfolge.**

Giuseppe Bonomo: Meiner Meinung nach ist das primäre Ziel, zusammen mit dem Cheftrainer das Optimale aus den Jungs herauszuholen. Als ein sehr schwieriges Alter erweist sich die Pubertät. In dieser Phase ist es besonders wichtig, viele Gespräche zu führen.

Tino Fechner: Ich kann aus einem Team nur so viel rausholen, wie das Team bereit ist zu geben. Ich denke es ist egal, ob ich eine Führungskraft in einem Unternehmen oder Trainer eines Sportteams bin. Ich muss die Menschen, die eine Leistung erbringen sollen, für eine Sache begeistern.

Braucht man als Nachwuchstalent einen Mentor?

L. F.: »Mentor« ist für mich ein sehr hoher Begriff. Für die Jungs ist es wichtig, dass ihr Trainer auch eine Fachkompetenz in der Praxis nachweisen kann. Das heißt, dass er das, was er erklärt beziehungsweise von dem er spricht, auch selbst in die Praxis umsetzen kann. Die Jungs müssen einen Orientierungspunkt haben, nach dem sie sich richten können, um zu wissen, was sie später im Profifußballbereich erwartet.

T. H.: Die Spieler im Nachwuchsleistungszentrum haben viele Aufgaben, die sie bewältigen müssen. Unter anderem müssen sie die schulischen Leistungen und den Sport in ihrem Tagesplan miteinander vereinen. Hierbei entsteht ein gewisser Druck, mit dem sie lernen müssen umzugehen. In diesem Fall wäre ein Mentor hilfreich.

G. B.: Meiner Meinung nach ist die Rolle des Mentors gerade in diesem Alter bei den Jugendlichen sehr wichtig. Die Kinder brauchen besonders in diesem Abschnitt ihres Lebens jemanden, dem sie vertrauen können. In diesem Fall probiere ich mit den Jungs auf gleicher Ebene zu agieren, also nicht von oben herab. Ich versuche ihnen klarzumachen, dass ich einer von ihnen bin und genauso Fehler mache. Das Vertrauen der Spieler soll hierdurch geweckt werden. Ich verlange von ihnen Ehrlichkeit und Disziplin. Als Vorbildfunktion sind diese Aspekte auch für mich wichtig und ich habe sie genauso einzuhalten.

T. F.: Zunächst braucht ein Nachwuchstalent den Rückhalt der Familie, denn sie sind die direkten Bezugspersonen der Spieler. Die Eltern sollten nach Möglichkeit das Kind unterstützen. Diese soziale Unterstützung aus dem Elternhaus ist jedoch nicht allen Spielern gewährleistet. Deshalb ist der Trainer eine wichtige Bezugsperson im Leben der Spieler, er versucht die Gruppe von Spielern so gut es geht zu betreuen. Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt, dass ein persönlicher Mentor für den Jugendlichen positive Auswirkungen haben würde. Ein Mentor stellt ein Bindeglied zwischen Trainer, Elternhaus und persönlichem Freund des Spielers dar. Jedoch ist es utopisch zu glauben, dass jeder Spieler einen persönlichen Mentor erhält. Der Mentor sollte bei seiner Aufgabe keine eigenen Interessen verfolgen. Dann wäre man nämlich wieder bei dem Thema des Beraters, der die Karriere des Jugendlichen plant. Viele Berater profitieren von den Jugendlichen. Jedoch benötigen die Jugendlichen eher eine Betreuung als eine Beratung.

> **Es ist nicht das Talent entscheidend, sondern die mentale Bereitschaft, Profi zu werden.**

Was halten sie von dem Sprichwort: »Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied«?

L. F.: Schlimm wäre es, wenn das schwächste Glied der Trainer wäre. Ich denke, es spielen in einer Mannschaft, die man symbolisch als eine Kette sehen kann, viele verschiedene Faktoren eine Rolle. Zum einen ist es wichtig, dass die Mannschaft ein gutes Niveau hat. Zum anderen geht es aber darum, die einzelnen Spieler voran zu bringen. Leider kann man sich nicht mit jedem Spieler intensiv genug beschäftigen, hierbei muss man dann selber entscheiden, bei welchen Spielern sich der Weg zum Profifußball lohnt.

T. H.: Man muss immer sehen, dass eine Mannschaft nur gemeinsam Erfolg hat. Natürlich kristallisiert sich im Laufe einer Saison ein stärkerer oder schwächerer Spieler heraus. Jedoch sollte man jedem Spieler permanent das Gefühl geben, dass er Teil der Entwicklung ist, dass er Teil dieses Prozesses ist und jeder Spieler wichtig für das Mannschaftsgefühl ist.

G. B.: Ich denke, dass es in einem Verein oder bei einem Bundesligisten überall Schwierigkeiten gibt. Aber wenn man sich zusammenrauft und die Fähigkeiten eines Teams stärkt, kann man vieles erreichen. Man muss miteinander kommunizieren.

T. F.: An dem Sprichwort ist sicherlich etwas Wahres. Jedoch kommt es nicht auf das schwächste Glied an, sondern es kommt viel mehr auf die Zusammensetzung des Teams an. Wenn man mit seinem Team im oberen Leistungsbereich stehen möchte, sollte man sich Gedanken darüber machen, was für Charaktere man benötigt, sprich welche Charaktere entsprechen meinen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit. Es ist nicht das Talent entscheidend, sondern die mentale Bereitschaft, Profi zu werden, und da trennt sich häufig die Spreu vom Weizen. Wir Trainer können keine Charaktere verändern. Ich muss bereit sein, das große Ziel erreichen zu wollen, mit allen Konsequenzen und mit allem Verzicht. Ein Beispiel ist, auch in ausweglosen Situationen auf dem Feld Mut, Entschlossenheit und Willen zu zeigen und eine gewisse Widerstandsfähigkeit und Zielstrebigkeit zu entwickeln. Eines darf man nicht außer Acht lassen: Wenn diese Jungs sich behaupten und tatsächlich auf dem Weg zu einer Profikarriere sind, müssen sie vom eigenen Verein gefördert werden. Der Nachwuchs muss sich entwickeln und der Verein sollte seinen eigenen Nachwuchsbereich unterstützen.

rsl

Bilder: Hannover 96

Tim Hoffmann, Trainer U 12

Lars Fuchs, Co-Trainer U 14

Giuseppe Bonomo, Co-Trainer U 15

Tino Fechner, Co-Trainer U 17

Informationen: **www.nachwuchsleistungszentrum.de**

Paradiesische Anregung für den Meditations-Quickie.

Wenn die Welt mal wieder »Kopf steht«, wechseln Sie doch auch Ihre Perspektive!

Eine Übung für zwischendurch.

Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit. Setzen Sie sich aufrecht hin, schließen Sie Ihre Augen und lenken Sie Ihre Konzentration auf sich und Ihren Körper. Lauschen Sie Ihrem Atemfluss, Atemrhythmus und Atemgeräusch, folgen Sie Ihrem Atemweg. Horchen Sie, wie neue Energie durch die Nase einströmt, Ihren Brustkorb hebt, Rippen weitet und Ihre Bauchdecke wölbt. Diese Energie strömt bis in Zehen und Fingerspitzen und mit jeder Ausatmung werden Stress und negative Emotionen wieder mitgenommen. Ihre Bauchdecke flacht wieder ab und Ihr Brustkorb senkt sich. Spüren Sie, wie die verbrauchte Energie Sie mit einem warmen Nasenkitzeln wieder verlässt. Wenn diese tiefe, bewusste Atmung gut klappt, stellen Sie sich Ihr Traumurlaubsziel vor: ein vollkommenes Paradies. Ganz ruhig und fern von Lärm, Verkehr, ganz fern von Ihrem Alltagsstress. Genießen Sie diesen Anblick, fokussieren und verfeinern Sie die Details in Ihrer Phantasie und tauchen Sie ab in den grenzenlosen Ausblick dieses Paradieses. Genießen Sie das wohlige Gefühl, die positive Stimmung, die pure Wonne und Freude die Ihnen der Anblick bereitet. Lenken Sie dann langsam wieder Ihr Bewusstsein zu Ihrem Körper und spüren Sie nach, wie ruhig Ihr Atemfluss ist, wie langsam Ihr Puls und Herzschlag sind. Wie ruhig Ihr Geist ist und frei von negativen Emotionen und Stress. Genießen Sie dieses neue Körpergefühl und genießen Sie den Tag.

sm

Fit für die Selbstständigkeit mit der Gründungswerkstatt Hannover!

Hotline 0511 9357 700

Wer ein eigenes Unternehmen gründet, hat viele Fragen – und eine Menge Arbeit vor sich. Gut, wenn man die nötige Unterstützung durch Experten aus einer Hand bekommen kann. Die erste Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten aus unserer Region ist deshalb die Gründungswerkstatt Hannover. Das umfangreiche Online-Angebot von hannoverimpuls bietet mit Beratung, Informationen und Praxisseminaren genau das: Hilfe »aus einem Guss«.

Persönliche und individuelle Beratung

Schwerpunkt der Gründungswerkstatt ist die Online-Betreuung, auf Wunsch sogar durch einen eigenen Tutor. Persönliche Beratung und begleitende Veranstaltungen im Haus der Wirtschaftsförderung an der Vahrenwalder Straße 7 runden das detaillierte Online-Angebot ab. Je nach individuellem Bedarf und Kenntnisstand zum Thema Gründung können die einzelnen Maßnahmen flexibel kombiniert werden.

Doch nicht nur im Internet und im Haus der Wirtschaftsförderung gibt es Beratung. hannoverimpuls geht mit dem Angebot für Gründungsinteressierte offensiv nach draußen zu potenziellen »Kunden«. So zum Beispiel mit dem Gründungsmobil, einer mobilen Beratungsstation, welche in der Region Hannover unterwegs ist: »Mit dem Gründungsmobil sind wir die erste Region, die den Gründungsimpuls direkt zur Zielgruppe trägt«, sagt hannoverimpuls-Geschäftsführer Ralf Meyer. Gemeinsame Aktivitäten verzahnen die Arbeit von hannoverimpuls und der regionalen Wirtschaftsförderer vor Ort.

Susanne Blittersdorf

DURCHSTARTEN MIT DER
EIGENEN GESCHÄFTSIDEE

Nutzen Sie das Beratungs- und Informationsangebot von hannoverimpuls. Wir unterstützen Sie in der Umsetzung Ihrer Geschäftsidee.

› **GründungInterkulturell**
Infoveranstaltung für Existenzgründerinnen und -gründer unterschiedlicher Kulturkreise. **Freitags von 10 bis 12 Uhr.**

› **GründungsAbend**
Die Informationsveranstaltung zum Thema Existenzgründung am **12.04. & 10.05.2012.**

› **UnternehmensLabor**
Der Workshop zur Existenzgründung am **07.05.2012**

Mehr unter **gruendungswerkstatt-hannover.de**
oder unter **0511 9357-700**

hannoverimpuls
HANNOVER
Sparkasse Hannover

GründungsMobil: Unterwegs im Namen der Existenzgründung

Seit vier Jahren ist auf den Straßen von Stadt und Region Hannover das GründungsMobil on Tour. Die »mobile Beratungseinheit« der Gründungswerkstatt Hannover bringt das Gründungs-Know-how von hannoverimpuls direkt in die Fußgängerzonen, wie Vertriebsleiter Thomas Löhr im Gespräch mit Basar erläutert.

Herr Löhr, Sie sind für die Gründungswerkstatt Hannover viel in Stadt und Region unterwegs. Unter anderem mit einem eigenen GründungsMobil – was ist das eigentlich?

Unser GründungsMobil ist ein speziell designter und eingerichteter VW T5-Transporter, der an regelmäßig wiederkehrenden Stopps Station macht. Mit unserer mobilen Beratung bieten wir ein besonderes, meines Wissens auch einzigartiges Angebot: Da man ja niemandem ansieht, ob er eine Selbstständigkeit plant oder nicht, gehen wir mobil und pro-aktiv auf potenzielle Unternehmer zu – und bieten bei Bedarf eine schnelle aber professionelle Erstberatung.

Wie wird das Angebot angenommen, wie viele Interessenten gibt es?

Das ist unterschiedlich und hängt neben dem Standort auch von Variablen wie dem Wetter ab. Im Schnitt kann man aber von fünf bis zehn aus unserer Sicht nachhaltigen Terminen pro Standzeit (vier Stunden) ausgehen.

Besteht die Möglichkeit, zum Beispiel als Einrichtung oder Institution, gemeinsame Termine mit Ihnen zu organisieren, also das GründungsMobil und Berater zu sich »vor Ort« zu bekommen?

Selbstverständlich, bei ernsthaftem Interesse kann man sich gerne an uns wenden. Wünschenswert ist aber von vornherein die richtige Erwartungshaltung auf beiden Seiten: Eine Unternehmensgründung ist aufwändig – und vor allem mit viel Arbeit und Eigeninitiative verbunden.

Wir von der Gründungswerkstatt können das Gründungsvorhaben in die richtigen Bahnen lenken, aber zum Beispiel keine Businesspläne schreiben, was tatsächlich oft erwartet wird. Hier können wir »nur« Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln beziehungsweise das nötige Rüstzeug.

Wo kann man Sie treffen?

Bei ausreichend gutem Wetter sind wir jeden zweiten und vierten Freitag im Monat am Hauptbahnhof, jeden dritten Dienstag am Lindener Markt und jeden zweiten und vierten Mittwoch auf der Lister Meile (am Brunnen) zu finden, jeweils von 11 bis 14 Uhr.

Das GründungsMobil on Tour – hier vor dem Hauptbahnhof in Hannover.

Und wo können die Basar-Leser mehr erfahren über das Beratungsangebot der Gründungswerkstatt Hannover?

Die aktuellen Termine des Mobils finden sich auf unserer Internetseite unter **www.gruendungswerkstatt-hannover.de**

Zudem bieten wir im Haus der Wirtschaftsförderung in der Vahrenwalder Straße 7 bereits seit zehn Jahren inter-kulturelle Gründungsberatung, unser erfahrenes Team um meinen Kollegen Mokthar Sotoudi ist gerne für die Interessenten da.

Christian Wiards

Wo bekommt man Rat und Unterstützung?

Gründercenter der Handwerkskammer Hannover (1, 2, 3, 4, 5),
(ausschließlich für Handwerksgründungen)
Berliner Allee 17
30175 Hannover
Telefon 0511 348 59-96
gruendercenter@hwk-hannover.de
www.hwk-hannover.de

hannoverimpuls GmbH (1, 2, 3, 4, 5, 6)
Gründungswerkstatt Hannover
Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover
Telefon 0511 935 77 00
info@gruendungswerkstatt-hannover.de
www.hannoverimpuls.de

hannoverimpuls GmbH (1, 2, 3, 4, 5)
Gründerinnen-Consult Hannover
Hohe Straße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 92 40 01 20
Info@gruenderinnenconsult.de
www.gruenderinnenconsult.de

Sparkasse Hannover – GründerCenter (1, 3, 4)
Aegidientorplatz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 30 00-32 85
info@sparkasse-hannover.de
www.sparkasse-hannover.de

Angebote:
(1) Beratung vor der Gründung
(2) Coaching nach der Gründung
(3) Informationen Online
(4) Finanzierungsberatung
(5) Seminare
(6) Vermietung von Gewerberäumlichkeiten

Mut zur Selbstständigkeit

Immer wieder begegnen wir Menschen, die eine neue berufliche Herausforderung suchen und dabei den Weg in die Selbstständigkeit wählen. Das Beispiel von erfolgreichen UnternehmensgründerInnen macht Schule. Doch von einer Idee bis zu einer erfolgreichen Firma kann es ein langer Weg sein. Um Gründungsrisiken zu erkennen und zu minimieren, hilft vor allem die Lust auf Selbstständigkeit. Doch manchmal stehen wir uns selbst im Wege: Wir brauchen einfach mehr Mut – übriges auch den Mut, im ersten Anlauf zu scheitern. Natürlich müssen wir bei den Rahmenbedingungen ansetzen und das Vorhaben sorgfältig und schrittweise vorbereiten. Im Folgenden beschreiben junge UnternehmerInnen kurz ihre Selbstständigkeit. Das Lernen am Beispiel anderer soll damit in den Vordergrund rücken. Wir möchten all den Interessierten ein Gefühl dafür geben, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, eigene Ideen umzusetzen und diese selbst zu gestalten. Letztlich geht es um die persönlichen Entscheidungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. *ms*

sam nok: Eintauchen in eine andere Welt...

Viele Erfolgsgeschichten fangen klein an.

Jene von sam nok begann mit Stoffwaren, Holzspielen und kleinen Accessoires aus Südostasien, welche die zwei Begründer Uli und Mark nach ihren ersten Reisen durch Indonesien, Indien und Thailand mitbrachten samt dem Traum, damit in Deutschland einen Großhandel aufzubauen, der gewürzt sein sollte mit diesem Hauch Lebenslust, -kunst und -sinn, der sie in dieser damals noch fernen und exotischen Welt so nachhaltig berührte.

Ohne nennenswerte kaufmännische Erfahrung erzielten die zwei frisch gebackenen Unternehmer zunächst auf Festivals und Kunsthandwerkermärkten ihre ersten Händlererfahrungen und Umsätze, bevor 1995 die Eröffnung ihres ersten Ladens in der Lister Meile folgte. Dazu kam schon bald ein Lagerverkauf in Hannover-Vahrenwald, der inzwischen zu einer prächtigen, fast musealen Verkaufsausstellung mit rund 2.000 Quadratmeter Fläche angewachsen ist.

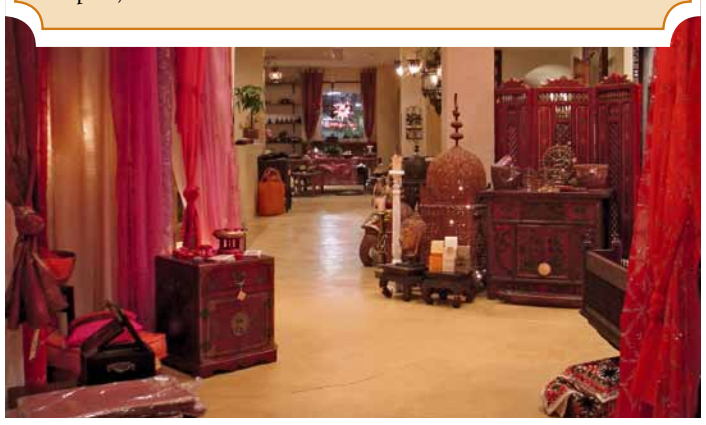
In einer für den norddeutschen Raum einzigartigen Vielfalt präsentiert sam nok in einem überraschend unscheinbaren und versteckt liegenden Gewerbepark weit weg von alltäglichen Normen asiatische Wohnkultur gepaart mit der Atmosphäre fernöstlicher Lebensart.

Ein Netzwerk von mittlerweile rund 300 überwiegend kleinen Herstellerbetrieben, Künstlern und Familienunternehmen bürgt dabei für handwerkliche Qualität und Einzigartigkeit.

Ihr Besuch führt Sie mitten hinein in die asiatische Lebenswelt – erschrecken Sie nicht, falls Ihnen Tee oder Prosecco angeboten wird. Auch das gehört zum rundum netten Kundenservice, der bei sam nok gelebt wird.

Vahrenwalder Str. 209 A, 30165 Hannover
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11 bis 19 Uhr
Telefon 0511 373 21 80
info@samnok.de www.samnok.de

Das Wort »wohnen« umschreibt einen bedeutenden Aspekt in unserem Leben und »einrichten« ist weit mehr als nur Ausdruck unserer Kreativität. Positive Raumgestaltung ist wesentlich für unser Wohlgefühl und Wohlbefinden. Finden Sie uns und tauchen Sie ein in eine Welt voll Wohngefühl. Herzlich Willkommen bei **sam nok**! Thailand, Indonesien, China, Indien, Marokko– 15 Jahre Handlungsreisen, Direktimport, Handel. Ein Leben voller Ideen für Zeit und Raum!



Der nötige »break« zu neuem Design und kreativer Fotografie

Der Jungunternehmer Pavel Madueño Pinto, Creative Director gründete im März 2011 breakpoint, ein Unternehmen, das aus zwei Segmenten besteht: breakphoto und breakdesign.

Eine Arbeit von Pavel Madueño Pinto.

Die Idee hinter dem »break« ist der Bruch mit festgefahrenen Gestaltungsmustern. Unter dem Geschäftsmodell entstehen immer wieder neue Denkansätze und innovative Lösungen.

breakdesign
Das Segment breakdesign zeichnet sich durch eine breite Palette an multimedialen Dienstleistungen aus. So ist es dem Jungunternehmer möglich, flexibel auf Kundenwünsche im Bereich Kommunikationsdesign einzugehen und individuelle Vorhaben und Projekte umzusetzen.

breakphoto
Das Segment breakphoto bietet ein umfassendes Leistungsspektrum für Firmen- wie Privatkunden an und verbindet Fotografie mit innovativem Design. Hier bei breakphoto geht es nicht nur um einfache Fotografie, sondern um ein Gesamtwerk von Idee, Beratung über Komposition, Licht-Set-up und Inszenierung bis hin zu ihren persönlichen ausdrucksstarken Bildern.

Ob für ein individuelles Portrait, ein ausdrucksstarkes Bewerbungsfoto oder für ein großes Event steht dem Kunden eine kompetente Beratung zur Seite. Das gilt ebenfalls für die Bereiche der Business-, Veranstaltungs- und Produktfotografie, mit denen die Kunden bei der Optimierung ihres Unternehmens-Auftrittes unterstützt werden. Auch große Fashion und Beauty Kampagnen gehören zu dem Leistungsspektrum und werden mit hoher Professionalität und Trendbewusstsein umgesetzt.

Machen sie sich am besten selbst einen Eindruck von »breakpoint«:

breakpoint
Limburgstraße 9, 30159 Hannover
Telefon 0511 6420 4097, Mobil 0163 871 4115

breakphoto PROFESSIONAL STUDIO
info@break-photo.com
www.break-photo.com

breakdesign GRAPHIC WEB PRINT VIDEO
info@break-design.com
www.break-design.com

Eine große Auswahl an orientalischen Köstlichkeiten erwartet Sie bei Efendi Bey.

Efendi Bey – Eine neue Konditorei in Hannover

Bei dem Süßwaren-Spezialisten steht Kundenzufriedenheit an erster Stelle.

Die Konditorei Efendy Bey wurde Juni 2011 in der City eröffnet. Die Süßwaren-Spezialität aus dem Nahen Osten fand somit auch ihren Einzug nach Hannover. Hier bekommt man Baklava, eine türkische Süßwaren-Köstlichkeit, Torte in verschiedenen Varianten, hausgemachtes Tee-Gebäck und Plätzchen.

»Das Angebot zieht an, die Kunden kommen sogar aus dem Umland«, teilt Jasar Ince mit. Die Patisserie Efendi Bey zählt zu seinem Familienbetrieb, der heute 100 Mitarbeiter beschäftigt, davon fünf Auszubildende. In dem Familienbetrieb hat er 2003 nach einem BWL-Studium seine ersten unternehmerischen Erfahrungen sammeln können. »Ich habe gesehen, welche Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortung man als Unternehmer hat. Das war faszinierend.«

Efendi Bey ist eine besondere Konditorei. Hier machen zum Beispiel türkische Rezepte und eigens geschulte Bäcker die Produkte unverwechselbar. In dieser neuen Patisserie gibt es Köstlichkeiten aus dem Nahen Osten. Baklava, die man am besten mit einem türkischen Mokka genießt, werden täglich frisch hergestellt, ebenso wie die anderen türkischen Gebäcksorten.

Die lange Umbauphase hat sich wirklich gelohnt. Mit Efendi Bey ist eine moderne, gemütliche Lounge entstanden mit hellem Sandstein an den Wänden und einladenden Möbeln. Wer vor Ort speist, sollte unbedingt den Pistazienkaffee probieren.

Jasar Ince ist mit dem bisherigen Verlauf von Efandi Bey zufrieden. Er fasst den Grund dafür zusammen: »Wenn eine Idee, die man mit entwickelt hat, beim Kunden sehr gut ankommt, spürt man große Freude und Zufriedenheit!«

Efendi Bey Patisserie & Café

Efendi Bey
Münzstr. 7
30159 Hannover
Telefon 0511 17 333
Fax 0511 152 51
info@ince-reisen.de
www.ince.de

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine familienbewusste Arbeitsorganisation hat sich in den Betrieben in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Erfolgsfaktor für die Gewinnung von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern entwickelt. Im Blickwinkel stehen dabei Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Durch den demografischen Wandel werden zum einen die Belegschaften immer älter, zum anderen wird eine steigende Anzahl noch junger Beschäftigter vor der Herausforderung stehen, gleichzeitig die Berufstätigkeit und die Kinderbetreuung oder die Pflege beziehungsweise Betreuung von Angehörigen zu bewältigen. Deshalb werden zukünftig auch Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege (Eldercare) verstärkt an Bedeutung für die betriebliche Personalpolitik gewinnen. In dieser Ausgabe der »Basar« möchten dazu unterschiedliche Ansätze vorstellen und Anhaltspunkte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf liefern.

Medizinischer Fachhandel mediaDental: »Zeit mit der Familie ist sehr wichtig.«

Herr Ruschke, wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?
Christian Ruschke: Ich beschäftige drei feste Mitarbeiter, darunter sind meine beiden Schwager und ein guter Freund von mir. Außerdem unterstützt uns meine Frau als Teilzeitkraft.
Wie steht es mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Meine Mitarbeiter haben selbst Familien, und es sind die Ehefrauen, die sich um die Kinder kümmern, und uns dadurch die Möglichkeit geben, das Unternehmen aufzubauen. Wir sind ein medizinischer Fachhandel und haben hier keine Möglichkeit Kinder unterzubringen. Hier können und dürfen keine Kinder rumlaufen, denn überall stehen offene Geräte.
Die Zeit mit der Familie ist für mich und meine Mitarbeiter sehr wichtig. Daher versuche ich persönlich, mir immer wieder kleine Auszeiten zu nehmen, wie zum Beispiel lange mit der Familie morgens zu frühstücken, oder mir möglichst den Freitagnachmittag frei zu nehmen. Außerdem bin ich fast immer zum Abendbrot bei der Familie.

Christian Ruschke in seinem Showroom.

Gibt es weitere Bildungsmöglichkeiten für Ihre Mitarbeiter?
Leider nicht. Das Unternehmen ist erst seit zwei Jahren auf dem Markt und wir haben uns im zweiten Jahr bereits vergrößert. Im Moment gibt es sehr viel zu tun und wir sind nur ein kleines Team und verfügen nicht über die nötigen Kapazitäten.
Wissen Sie, wo man sich informieren kann? Was fehlt Ihnen?
Wir haben bereits Existenzgründungszuschüsse über hannoverimpuls in Anspruch genommen. Was uns fehlt sind neue Mitarbeiter: gelernte Radio- und Fernsehtechniker, Elektriker oder Mechatroniker. Wir benötigen zur Verstärkung unseres Teams Menschen mit technischem Know-how.

Kontakt
mediaDental Christian Ruschke
Schulenburger Landstr. 134 B
30165 Hannover
Telefon 0511 310 523 12
info@media-dental.de
www.media-dental.de

Wirtschaftsberatung H. Karatas: »Das Familienanliegen steht im Vordergrund.«

Herr Karatas, was heißt für Sie Wirtschaftsberatung?
Hüseyin Karatas: Das heißt ganzheitliche Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen durch »Beratung und Coaching« aus unterschiedlichen Bereichen in der Region. Das heißt Begleitung von der Gründung bis zur Aufgabe.
Was ist das Besondere an Ihrem Angebot?
Wir gehen auf die interkulturellen Belange unserer Kunden intensiv ein.

Hüseyin Karatas (2. v. r.) mit seinen Mitarbeitern in seinem Betrieb.

Wie wichtig sind dabei die MitarbeiterInnen?
Das ist für mich das A und O und ich unterstütze auch jegliche Form Ihrer Weiterbildung.
Wie stellt sich für Sie die Frage von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie?
Die Arbeitszeiten sind bei uns flexibel, so dass jede/r Mitarbeiter/in seinen/ihren familiären Bedürfnissen nachkommen kann. Hinzu kommt, dass wir intern einen regen Austausch haben, um diese Belange zu kommunizieren.
Wo steht die Familie auf Ihrer Liste?
Bei mir steht das Familienanliegen im Vordergrund, man nimm frei, wenn es sein soll beziehungsweise das Kind schreit. Eine alleinerziehende Mutter hat nicht immer viele Möglichkeiten. Wir müssen uns als Team verstehen und unterstützen. Ich gehe soweit, dass ich sage, dass im Ernstfall eine Mutter von zu Hause aus arbeiten könnte, wenn man entsprechende technische Vorkehrungen trifft.
Man muss bei betrieblichen Planungen die Mitarbeiter/innen aktiv in die Lösungsfindung einbinden. So ist man auf der sicheren Seite.

(4 MitarbeiterInnen, 1 Praktikant und 2 Teilzeit Beschäftigte)

Kontakt
Wirtschaftsberatung
Hüseyin Karatas
Limburgstraße 9
30159 Hannover
Telefon 0511 388 79 71
info@ub-karatas.de

Brilliant Hochzeitsmoden: »Mütter arbeiten sehr effektiv.«

Frau Ölmez, wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?
Nazan Ölmez: 15 Mitarbeiterinnen. Sie arbeiten als Aushilfe, Teilzeitkraft und Vollzeitkraft.
Wie wichtig sind Mitarbeiterinnen in Ihrem Betrieb?
Sehr wichtig. Uns sind Frauen, insbesondere Mütter, als Mitarbeiterinnen sehr willkommen. Wir haben sehr positive Erfahrung mit Müttern gemacht: sie arbeiten sehr effektiv.
Für uns sind alle Mitarbeiterinnen wichtig, denn wir sind alle ein Team, angefangen von unseren Verkäuferinnen und Schneiderinnen.
Gibt es weitere Bildungsmöglichkeiten (intern oder extern) für Ihre Mitarbeiter?
Wir haben einmal im Monat Besprechungen, wo wir uns über alle Angelegenheiten austauschen können.
Außerdem sind wir auf nationalen und internationalen Modemessen vertreten, um für unsere Kunden stets topaktuell zu sein. Wir wollen den Zeitgeist verstehen und nicht stehen bleiben, wir gehen mit der Zeit und somit mit unseren Kunden mit.

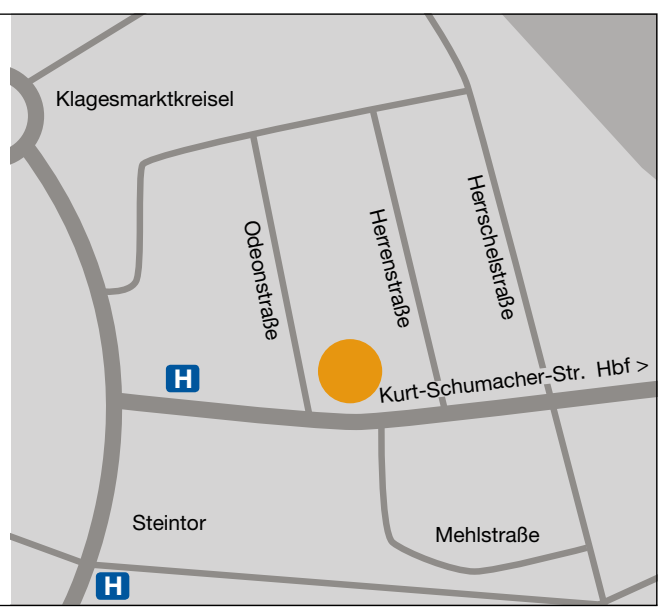
Seit 1992 bietet Brilliant Hochzeitsmoden aktuelle und vielfältige Kollektionen von national und international namhaften Designern und Herstellern.

Wie steht es bei Ihnen mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Was ist das Besondere bei Ihnen?
Bei uns existiert ein starkes Gefühl der Gegenseitigkeit, unsere Mitarbeiter organisieren sich bestens untereinander. Wenn zum Beispiel ein Kind einer Mitarbeiterin erkrankt, dann wissen die anderen Kolleginnen, dass der Ablauf auch ohne diese Kollegin gut funktionieren muss. Sie sorgen selbst für einen reibungslosen Ablauf untereinander und helfen sich gegenseitig.
Wissen Sie, wo man sich informieren kann?
Nein. Nur einmal haben wir vor kurzem von der KfW Bank eine Förderung für unsere Werbemittel erhalten.

Kontakt
Brilliant Hochzeitsmoden GbR
Filialleiterin Nazan Ölmez
Limburgstraße 8
30159 Hannover
Telefon 0511 55 35 76
info@jabrilliant.de
www.jabrilliant.de

FamilienServiceBüro

Landeshauptstadt Hannover
FamilienServiceBüro
Fachbereich Jugend und Familie
Kurt-Schumacher-Straße 24
30159 Hannover
Telefon 0511 168 - 435 35
Fax 0511 168 - 411 70
Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr 9 bis 12 Uhr
Di und Do 15 bis 18 Uhr
Anfahrt
Bahnhaltestelle Steintor
(Linien 4, 5, 6, 10, 11, 17)
Bushaltestelle Steintor
(Linien 128, 134, 300, 500, 700)



Das Berufsbild zählt.

Wege, die beruflich zum Erfolg führen sind vielfältig. Es kommt darauf an, wie wir uns informieren.

Medizin studieren – eine spannende Herausforderung

Ramin Rokhzan: Ich wollte schon immer Medizin studieren.

Ramin Rokhzan, Student der Medizin

Ich bin 20 Jahre alt und studiere im vierten Semester Humanmedizin an der MHH. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und unternehme was mit Freunden. Außerdem macht mir die Arbeit in einer Projektgruppe namens »MSV – Mit Sicherheit verliebt« viel Spaß. Wir leisten unter anderem Aufklärungsarbeit in Schulen bezüglich Themen wie Sexualität und AIDS.

In meiner Familie und meinem engstem Umfeld gibt es keine Mediziner. Doch ich wollte schon immer Medizin studieren. Wann sich dieser Gedanke bei mir festgesetzt hat, weiß ich gar nicht mehr.

Naturwissenschaften und die Komplexität des menschlichen Körpers haben mich schon in der Schulzeit fasziniert. Das Studium ist sehr breit gefächert und nach dem Abschluss stehen einem viele Wege offen. Zum einen möchte ich später gerne etwas machen, wobei ich viel Kontakt mit Menschen habe, andererseits finde ich auch die medizinische Forschung sehr spannend. Eine Kombination aus Klinik und Forschung ist für mich momentan die Idealvorstellung. Doch bis ich mich endgültig festlegen muss, bleibt mir ja noch genug Zeit. *ms*

Behnoush Behnia: Die Faszination, den Menschen auf allen Ebenen kennenzulernen

Behnoush Behnia, approbierte Ärztin

Können Sie etwas zu Ihrer Person sagen?
Ich bin 26 Jahre alt und bin in Hannover zur Schule gegangen. Im Oktober 2005 habe ich mein Medizinstudium an der MHH aufgenommen. Das habe ich im November 2011 abgeschlossen. Im Mai 2012 werde ich meine Spezialisierung zur Fachärztin an der Charité Berlin in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie antreten. Ich gehe gerne ins Theater und in die Oper, was ich unter anderem meinem ehemaligen Englisch-Lehrer verdanke. Außerdem interessiere ich mich für Film und Musik und gesellschaftspolitische Themen.

Sie verlassen Hannover?
Ja, Hannover bleibt aber meine Heimatstadt.

Gibt es etwas Besonderes am Medizinstudium?
Ich würde sagen, im Vergleich zu anderen Studiengängen ist der minimale Lernaufwand höher. Daher muss man sich Strategien und Methoden erarbeiten, den Stoff effizient zu be- und erarbeiten. Mindmaps fand ich persönlich sehr hilfreich. Es ist auch wichtig, sich eine Lerngruppe zu suchen, in der man sich wohlfühlt. Einige unterschätzen den Mehrwert, Themengebiete mit anderen zu besprechen. Für mich bedeutete meine Lerngruppe jedoch eine zusätzliche Lernmotivation; außerdem konnte ich im jeweiligen Fach meine Stärken und Schwächen evaluieren.

Die Faszination, den Menschen auf allen Ebenen kennenzulernen und zusätzlich noch die Kunst des Heilens zu erlernen, hat sich von erstem bis zum letzten Tag meines Studiums durchgezogen. Ehrlich gesagt, bin ich immer noch fasziniert.

Was war für Sie eine gute Erfahrung?
Es gibt vieles, was ich an meinem Studium großartig fand, zum Beispiel die praktischen Kurse, vor allem unser Untersuchungskurs, wo wir in einer 5er-Gruppe von einem engagierten Facharzt toll betreut und unterrichtet wurden. So nahm er uns jede Woche auf eine Station, in der wir prägende Erfahrungen für unseren Berufsweg gesammelt haben. *ms*

Dr. med. Kalpana Bandecar: Es ist meine Bestimmung und Lebensaufgabe, alles über das Wissen vom Leben (Ayurveda) zu erfahren und an Menschen weiterzugeben.

Dr. med. Kalpana Bandecar

Sie sind stets auf der Suche nach neuem Wissen. Stimmt es? Warum?
Es ist meine Bestimmung und Lebensaufgabe, alles über das Wissen vom Leben (Ayurveda) zu erfahren und an Menschen weiterzugeben. In Deutschland geboren und aufgewachsen, haben mir meine indischen Eltern viel von ihrer traditionellen Denk- und Lebensweise mitgegeben. Nachdem ich beruflich zuerst eine wissenschaftliche und westlich orientierte Laufbahn in der Schulmedizin eingeschlagen hatte, bin ich zu meinen indischen Wurzeln zurückgekehrt und habe die Philosophie meiner Vorfahren wieder aufgegriffen und sie mit den modernen Ansätzen kombiniert. Als Ärztin in der Schulmedizin hatte ich immer das Gefühl, dass eigentlich die Ursachen behandelt werden sollten und nicht nur das Symptom oder die Krankheiten. Die Ayurvedische Medizin lehrt den Menschen im Ganzen zu betrachten. Meine Herkunft hat mir dabei geholfen, die komplexen Zusammenhänge im Ayurveda zu verstehen und sie in die moderne Welt zu integrieren.

Ich kann Andere nur dazu ermutigen, ihre Traditionen aufzugreifen und eine neue Synthese mit den modernen System zu erschaffen – als kulturelle Bereicherung im Rahmen der Globalisierung der Menschheit.

Ist Ihr Arbeitsalltag nicht etwas eintönig?
Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Neben der ärztlichen Anamnese und Diagnostik kläre ich meine Patienten darüber auf, welche Ernährungs- und Lebensweise die Behandlung und Vorbeugung von Krankheiten unterstützen. Ich zeige ihnen bei einem individuellen Kochkurs, wie Sie sich am besten ohne großen Zeitaufwand gesund ernähren können und im Rahmen der Yogatherapie, welche Bewegungsmuster und Atemtechniken für sie am geeignetsten sind.

Psychische Konflikte behandle ich mit verschiedenen mentalen Techniken wie Gedankentraining, Meditation und Klangtherapie. Außerdem führe ich Aufbau- und Reinigungskuren mit Massagen und Einläufen durch und berate sie bei der Auswahl geeigneter Nahrungsergänzungsmittel.

Bei dieser ganzheitlichen individuellen Betrachtungs- und Behandlungsweise analysiere ich alle wichtigen Lebensbereiche eines Menschen auf krank-machende Faktoren und muss individuelle und alltagstaugliche Lösungen finden, um die Gesundheit und die maximale Leistungsfähigkeit des Individuum wiederherzustellen. Dabei sind mein Wissen und meine Kreativität gefragt. Das macht meine Arbeit so interessant.

Würden Sie noch mal Medizin studieren?
Ich würde nochmal Humanmedizin studieren, da es die beste Möglichkeit ist, akute Zustände effektiv zu behandeln. *ms*

Wie wäre es mit einem dualen Studium oder einer Ausbildung bei der Stadt Hannover?

Olga Vaysmann, 21 Jahre, Kadir Sahan, 21 Jahre und Paulina Göckeritz, 29 Jahre (von links)

Frau Vaysmann und Herr Sahan, was studieren Sie und wie lange dauert das Studium insgesamt bei der Stadt Hannover?
Olga Vaysmann und Kadir Sahan: Wir studieren den dualen Studiengang Bachelor of Arts in der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung. Insgesamt dauert das Studium drei Jahre.

Was ist das Besondere an Ihrem Studium?
O. V. und K. S.: Das Besondere bei dem dualen Studiengang ist, dass er aus einer Kombination aus Theorie an der Hochschule und Praxis in der Verwaltung besteht. Nach Beendigung der Ausbildung ist man ein »Alleskönner« und kann in den verschiedenen vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeitsfeldern bei der Stadt Hannover eingesetzt werden. Des Weiteren bietet die Stadt Hannover eine gute Übernahmeperspektive. Das ermöglicht einen schnellen Einstieg in das Berufsleben.

Frau Göckeritz, was haben Sie studiert?
Paulina Göckeritz: Ich habe bei der Landeshauptstadt Hannover eine Qualifizierung zur Verwaltungsfachwirtin gemacht. Die Qualifikation dauerte insgesamt zwei Jahre.

Warum haben Sie sich für diesen Weg entschieden?
P. G.: Ich habe vor der Qualifikation bei der LHH an einer Universität studiert. Die LHH bot zu diesem Zeitpunkt die neue Qualifikation zur VerwaltungsfachwirtIn an, mit der Perspektive einer festen Übernahme.

Da mich das vielfältige Arbeitsangebot in den verschiedenen Verwaltungsbereichen sehr angesprochen hat und eine Anstellung im öffentlichen Dienst eine sichere Berufsperspektive für mich bot, habe ich mich bei der Stadt Hannover beworben.

Was machen Sie heute beruflich bei der Stadt Hannover?
P. G.: Ich bin im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst tätig und arbeite zurzeit in der Liegenschaftsverwaltung des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün. Nebenbei betreue ich Praxisprojekte für neue Nachwuchskräfte zur/m VerwaltungsfachwirtIn.

Sophie Harling,
Aus- und Fortbildung
Landeshauptstadt Hannover

Karriere bei der Stadt Hannover

Die Stadt Hannover kann etwa 30 verschieden Ausbildungsberufe von A wie AltenpflegerIn bis Z wie ZierpflanzengärtnerIn anbieten. Hierunter befinden sich auch zwei duale Studiengänge: Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik und Bachelor of Arts Allgemeine Verwaltung.

Wie lange dauert die Ausbildung beziehungsweise das Studium und wie sehen die beruflichen Perspektiven anschließend aus?
Die dualen Studiengänge dauern drei Jahre und eine Ausbildung zwischen zwei und 3,5 Jahren, abhängig vom jeweiligen Ausbildungsberuf. Grundsätzlich hat die Stadt Hannover ein Jahr Übernahmegarantie. In vielen Berufen bilden wir allerdings auf Bedarf aus und übernehmen unbefristet im Anschluss an die Ausbildung.

Wie und bis wann kann man sich bewerben?
Eine schriftliche Bewerbung ist grundsätzlich bis zum 30. September des Vorjahres bei der Stadt Hannover einzureichen, soweit im Internet nichts anderes angegeben ist.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.hannover-bildet-aus.de

Der gemeinsame Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit und JobCenter Region Hannover

Fachkompetenz und soziale Kompetenz miteinander gepaart.

Wenn Sie auf der Suche nach einem neuen Mitarbeiter für Ihr Unternehmen sind, dann sind Sie beim gemeinsamen Arbeitgeberservice von der Agentur für Arbeit und dem JobCenter Region Hannover genau richtig. Hier stehen Ihnen fachkompetente Personalvermittlerinnen und -vermittler mit Rat und Tat zur Seite. Sie sind immer auf dem neuesten Stand, wenn es um Angebote und Nachfragen für Ihre Branche geht. Sie werden neben der Vermittlung von qualifizierten Bewerbern auch bei langfristiger Personalplanung unterstützt.
Der Arbeitgeberservice gibt auch Auskunft darüber, wie schnell Ihre Stelle besetzt werden kann. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stelleninserate kostenlos im Internet zu schalten: **www.arbeitsagentur.de**
Zudem gibt es speziell ausgebidete Fachkräfte, die ausschließlich für die Vermittlung von Rehabilitanden oder schwerbehinderten Arbeitssuchenden zuständig sind. Sie beraten und unterstützen Arbeitgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeiter/innen, Fachfragen und speziellen Förderinstrumenten. Frau Neumann und ihre Kollegin Frau Geiss, beide vom Arbeitgeberservice bringen Bewerber/in und Arbeitgeber/in zusammen, die nicht nur fachlich sondern auch menschlich optimal zusammenpassen. Hierbei ist nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch soziale Kompetenz gefragt. Nur so, sagt uns Frau Neumann, kann eine Zusammenarbeit langfristig erfolgreich bestehen. Wie im Falle von Jürgen Fabich und Michael Scherch von der Firma CNC-Fräsarbeiten, die durch Frau Neumann zusammen geführt wurden (Interview rechts).

Arbeitgeberservice

Gemeinsamer Arbeitgeberservice Agentur für Arbeit Hannover und JobCenter Region Hannover:

Hotline:	01801 66 44 66*
telefonische Erreichbarkeit:	
Mo. – Fr.:	8.00 – 18.00 Uhr
Telefax:	0511 919-16 60
E-Mail:	hannover.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
Besucheradresse:	Brühlstraße 4, 30169 Hannover

* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.

la.cirina

Zur Verstärkung unseres jungen Teams in Hannover suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für mindestens sechs Monate Praktikanten (m/w) in den Bereichen : Film, Fotografie, Mediendesign. Wir erwarten Erfahrungen in den Bereichen, sowie eine flexible Arbeitszeit. Interesse? Dann ruf doch einfach an oder schreib uns eine E-Mail.

la cirina promotion agentur Nisrin Haidar e.K.
Frau Rana Alnasir-Boulos, Aegidientorplatz 2b, 30159 Hannover
Telefon 0511 45 000 720 r.alnasir@lacirina.com www.lacirina.com

Jürgen Farbich (links) ist seit 1998 selbstständig und beschäftigt zur Zeit 25 Mitarbeiter in seinem Betrieb. Michael Scherch ist seit Juni 2011 dabei.

Mitarbeiterauswahl – Mutig und unternehmerisch!

Ein Beispiel: Firma CNC-Fräsarbeiten Jürgen Fabich in Garbsen/Berenbostel. Seit Juni 2011 arbeitet hier der Taubstumme Michael Scherch. Wir wollten wissen, wie es zu dieser Zusammenarbeit kam und vor allem wie sie funktioniert.

Seit wann arbeiten Sie zusammen und wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?
Michael Scherch: Seit Juni 2011.
Jürgen Fabich: Das ist alles ein Zufall gewesen. Ich hatte bei der Arbeitsagentur schon einmal einen Dreher gesucht und da hat sich Herr Scherch, der seinerzeit vom JobCenter betreut wurde, auch beworben. Er wurde uns von einer anderen Partnerfirma empfohlen. Daraufhin haben wir ihn dann zur Probearbeit zu uns eingeladen. Davor fand ein Erstgespräch statt, bei dem eine Gebärdendolmetscherin dabei war, die durch den Arbeitgeberservice vermittelt wurde. Sie hat zwischen uns in der Gebärdensprache kommuniziert und so konnten wir uns verständigen.
Wie läuft es heute?
J. F.: Ich brauche ihm heute nicht viel zu erklären oder mit ihm viel zu sprechen. Er bekommt seine Zeichnung und weiß sofort, was er machen muss. Das Team funktioniert super gut. Das zählt. Er ist ein Facharbeiter. Und fachlich sehe ich keinen Unterschied zwischen ihm und einem »normalen« Facharbeiter. Im Gegenteil, er kümmert sich mehr um seine Arbeit. Er hat eine wahnsinnige Ruhe und ist total ausgeglichen. Diese Eigenschaften sind bei unserer Arbeit auch sehr wichtig.
Haben Sie schon einmal einen behinderten Menschen eingestellt?
J. F.: Was heißt ein Mensch mit einer Behinderung? Er ist ein guter Mitarbeiter. Ich nehme jeden, der menschlich zu mir passt. Das ist für das Team und die Arbeit erforderlich. Das ist aber tatsächlich das erste Mal, dass ich mit einem schwerbehinderten Menschen zusammen arbeite und es funktioniert sehr gut.
Herr Scherch, was sind Sie von Beruf und wie fühlen Sie sich in diesem Betrieb?
X. S.: Ich bin gelernter Dreher und habe vor kurzem noch eine Weiterbildung zum CNC-Fräser absolviert. Mit dieser Qualifikation kann ich an computergesteuerten Fräsmaschinen arbeiten. Ich fühle mich in meinem heutigen Betrieb sehr wohl. Ich verstehe mich gut mit meinen Mitarbeitern. Sie unterstützen mich, und wenn ich etwas nicht verstehe, wird es für mich wiederholt.
Herr Fabich, welche Erfahrungen haben Sie mit Ihrer Belegschaft gemacht, seitdem Sie einen schwerbehinderten Menschen eingestellt haben?
J. F.: Ich habe mit meinem damaligen Azubi, einem jungen Mann mit Migrationshintergrund, der mit Herrn Scherch direkt zusammen gearbeitet hat, gesprochen. Er sagte mir, dass es keinerlei Probleme gäbe. Im Gegenteil, er sagte mir, wenn etwa sein Vater auch gehörlos wäre, wäre er sehr froh darüber, wenn er auch Arbeit bekommen würde. Und so ist die Einstellung von meinen Leuten. Ich achte nur auf das soziale Miteinander und darauf, dass meine Mitarbeiter miteinander menschlich umgehen. Ich bin kein typischer Chef. Für mich ist die Menschlichkeit das A und O. Jeder soll morgens gerne zur Arbeit kommen. *rsl*

Chancen für alle auf dem Arbeitsmarkt: Job 4000

Arbeitgeber, die neue Arbeitsplätze für besonders betroffene Schwerbehinderte schaffen, können eine arbeitsplatzbezogene Förderung erhalten. Das Förderprogramm nennt sich »Job 4000« und soll die berufliche Integration schwerbehinderter Menschen erleichtern. Diese Förderung wird als Lohnkostenzuschuss gezahlt. Außerdem gibt es die Möglichkeit für Arbeitgeber, die neue betriebliche Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen schaffen, pro zusätzlichem Ausbildungsplatz eine Prämie in Höhe von bis zu 3.000 Euro zu bekommen. Mit diesen Maßnahmen sollen die Chancen für schwerbehinderte oder gleichgestellte Arbeitnehmerinnen und Arbeitsnehmer verbessert werden, gleichzeitig sollen ihre fachlichen Ressourcen positiv genutzt werden.
Ansprechpartnerinnen:
Frau E.-M. Neumann, Personalvermittlerin
mit Beratungsaufgaben Telefon: 0511/919-2544
Frau K. Geiss Telefon: 0511/919-1897
Fax: 0511/919-1660
Brühlstraße 4, 30169 Hannover
E-Mail: hannover.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

»Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.«

Antoine de Saint-Exupéry (aus »Der Kleine Prinz«)

Ein Verein für sehbehinderte und blinde Menschen stellt sich vor.

Spectrum e.V. ist der einzige in der Region Hannover arbeitende Verein, der sehbehinderte und blinde Menschen – unabhängig von Art und Schwere der Behinderung – berät und begleitet. Der Verein bietet ein Spektrum von Förderungs- und Begleitungsangeboten für seine Zielgruppe an: Das reicht von individueller Hilfestellung im Wohnumfeld, über Beratung in sozialen und beruflichen Fragen bis hin zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange sehbehinderter und blinder Menschen.
Bei spectrum e.V. handelt es sich um einen modernen Verein. Die Innovation besteht darin, dass die Vereinsarbeit sowohl individuelle Stärken der Zielgruppe berücksichtigt, als auch zeitgemäße Methoden einer ganzheitlichen und handlungsorientierten Förderung und Begleitung beinhaltet.
Ziel einer Beratung und Begleitung ist die dauerhafte Integration von blinden und sehbehinderten Menschen in das Alltagsleben. Auf Potenziale dieser Menschen wird nicht angemessen zurückgegriffen, wobei wir zum Beispiel in der Arbeit auf unterschiedliche Wahrnehmungs- und Bewertungsweisen angewiesen sind, um bessere Lösungsansätze entwickeln zu können. Daher werden nicht nur aus diesem Grund alle notwendigen sozialen und beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei spectrum e.V. interaktiv vermittelt, also blindengerecht und einzelfallbezogen.

Was gibt es an Unterstützungsangeboten?
In einem persönlichen Erstgespräch erfahren Sie, dass es vielfältige Angebote speziell für sehbehinderte und blinde Menschen gibt.

Welchen Bedarf habe ich?
Im zweiten Schritt wird gemeinsam ein Beratungs- und Begleitungsbedarf mit sehr individueller Anforderungsstruktur ermittelt.

Ambulante und nachhaltige Unterstützung
Unsere Zielgruppe sind Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen, insbesondere mit Sehbeeinträchtigung oder bei Blindheit, deren Angehörige und Freunde und Interessierte. Wir bieten Unterstützung und gegebenenfalls Begleitung:
» bei der Wohnungssuche und bei einem Umzug
» im Umgang mit Ämtern, Behörden u. anderen Institutionen
» bei der Organisation der Wohnraumpflege und Selbstversorgung
» bei der Teilhabe am öffentlichen Leben
» bei der Suche und Vorbereitung der Aufnahme einer Beschäftigung sowie zum Erhalt einer Beschäftigung
» Erhalt und Verbesserung der selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung
» bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gern.
spectrum e.V.
Eckerstr. 14, 30161 Hannover
Telefon 0511 26 05 170
Fax 0511 26 05 171
www.spectrum-hannover.de

Jeder kann was zum Klimaschutz und fairen Handel beitragen!

Agenda 21 Hannover – Erfolg auf kommunaler Ebene!

Die Agenda 21 ist auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 entstanden. Sie verbindet weltweit insgesamt 179 Länder, darunter auch viele ethnischen Gruppen und Minderheiten.
Die Agenda befasst sich damals wie heute mit aktuellen Problematiken, aber auch Ressourcen der Weltgesellschaft. Einer der Vorteile ist, dass viele Nationen gemeinsam an ihren Missständen arbeiten und Potenziale austauschen. Der Nachteil dabei ist, dass es schwer fällt, zwischen so vielen Ländern mit ungleichen Wirtschaftslagen, technischen Voraussetzungen, Glaubensrichtung oder auch Verständnisweisen auf eine Handlungsebene zu kommen. Politische, wirtschaftliche wie auch kulturelle Barrieren erschweren die gemeinsame Arbeit.
Genau an dieser Stelle ist es wichtig »klein« anzufangen – nämlich auf kommunaler Ebene. Das Agenda21-Büro in Hannover hat seit 1995 unter der Leitung von Frau Silvia Hesse die Aufgabe, im Dialaog mit der Stadtgesellschaft lokale Handlungsmöglichkeiten mit globaler Verantwortung zu entwickeln und zu kommunizieren. Dabei spielen internationale Bündnispartner auch eine wichtige Rolle für den Austausch und die Bewusstseinsbildung. Besonderes Augenmerk liegt vor allem auf dem Klimawandel und die im Jahr 2000 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Millenniumsentwicklungsziele. Menschenrechte, ausbeuterische Kinderarbeit und der faire Handel sind weitere Handlungsfelder. Das Ziel ist es, durch Bildungsarbeit und durch Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten zu einem bewussten und verantwortungsvollen Handeln zu motivieren.

Hannover ist Fairtrade-Stadt
2010 wurde Hannover als erste Kommune in Niedersachsen vom Verein Trans-Fair mit dem Titel »Fairtrade-Stadt« ausgezeichnet. Im öffentlichen Beschaffungswesen hat das städtische Agenda21-Büro eine umfassende Richtlinie vorgelegt: Fair gehandelte Produkte sind zurzeit in Geschäften und in über 30 Cafés sowie Kirchengemeinden, Vereinen und Schulen erhältlich. Zudem werden unter der Federführung des Agenda21-Büros gemeinsam mit dem Kulturbüro und den osteuropäischen Städten Litomerice, Miscols und Poznan sowie mit unserer afrikanischen Partnerstadt Balntyre durchgeführt. Auch dieses Projekt widmet sich den MDGs (Millennium Entwicklungsziele der Vereinten Nationen) und dem Ausbau des fairen Handels.

Klimaschutz von Migranten für Migranten
Ebenfalls spielt der Klimaschutz eine wichtige Rolle für die Arbeit des Agenda21-Büros. Hierzu entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein »Migranten für Agenda21 e. V.« eine Beratungskampagne zur Verbreitung energiesparender und Klima schonender Verhaltensweisen in Migrantenhaushalten. Das Ziel ist vor allem, sowohl Migranten als auch Einheimischen mit professioneller Hilfe Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, das Thema Umweltschutz, soziale Belange wie auch die wirtschaftlichen Probleme in den einzelnen Ländern miteinander zu verknüpfen und gemeinsam Lösungsansätze zu

Silvia Hesse

© s.media, pixelio.de

finden. Jeder kann was zum Klimaschutz und fairen Handel beitragen! »Es geht nicht darum, dass man auf etwas Grundlegendes im Leben verzichtet, sondern vielmehr soll jeder Einzelne schauen, welche Gewohnheiten er in seinem Alltag im ersten Schritt zum Gunsten der Umwelt verändern kann«, so Silvia Hesse. Man wird zudem feststellen, dass das auch Spaß machen kann.

Kontakt
Agenda 21-Büro
Trammplatz 2, 30159 Hannover
www.agenda21.de

TAN – Türk Alman Network

Eine neue Plattform für Unternehmen aus der Türkei und Deutschland

Michaela Bender (links) und Aysun Balci Gözgün vom TAN.

Die Gruppe TAN soll einen Austausch zwischen türkischen und deutschen Geschäftsleuten beziehungsweise Unternehmen bieten. Geplant sind regelmäßige persönliche Treffen, um sich auszutauschen. Es soll als eine Plattform für deutsche sowie türkische Unternehmen dienen. Wir informieren Sie mit dem Ziel, gegenseitiges Verstehen als Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit zu fördern und das Bild von der Türkei als einem zukunftsorientierten, innovativen Land zu stärken. Deutschland und die Türkei – das ist Synergie pur.
Was bereitet Deutschland Kopfzerbrechen? Überalterung, fehlende Fachkräfte, hohe Lohnnebenkosten und vieles mehr. Doch wenn man sich davon um 180 Grad abwendet, ist man in der Türkei angekommen.
Deutschland ist seit Jahren der Handelspartner Nr. 1 der Türkei. Deutsche Maschinen, Ingenieurwissen, Kapital und Unternehmen, wobei von letzteren mittlerweile über 4.000 in der Türkei mit dazu beitragen, dass die türkische Wirtschaft erblüht.
Wir von TAN – Türk Alman Network möchten zum Zusammenwachsen der deutschen und türkischen Unternehmen und Unternehmer, der Menschen und der Wirtschaften beitragen und die Deutschsprachler über die Möglichkeiten des Schaffens von Synergien informieren. Die Rückkehrer vergangener Jahre aus besagten Ländern, besonders die der letzten Jahre – im Jahre 2010 waren es 40.000 – sind zumeist die jungen und gut ausgebildeten Menschen, die in das Heimatland ihrer Eltern zurückkehrten und nun der deutschen Wirtschaft fehlen.
Was liegt da näher, als mit diesen mitzuziehen und diesen in der Türkei einen Job zu geben und somit sich selber zu stärken, wobei dies gleichbedeutend ist mit einer Stärkung der deutschen Wirtschaft mit den »Ihren«, die jetzt in der Türkei leben. Eine auch zukünftig starke deutsche Wirtschaft braucht die Türkei und genauso braucht die Türkei Deutschland.

Telefon 0511 70 03 10 55
aysun.balci@tan-business.de
www.tan-business.de

Stromfressern auf der Spur

Stromsparen in einem kleinen Betrieb oder im privaten Haushalt

Die Energiepreise steigen und sparen wollen wir alle. Um die Heizkosten zu verringern, kann man das Gebäude dämmen oder die alte Heizungsanlage erneuern. Aber wie spare ich beim Strom? Das ist ziemlich schwierig, weil man nicht so genau weiß, welches von den vielen Geräten, die man in seinem Betrieb oder in seiner Wohnung stehen hat, welchen Anteil an der üppigen Stromrechnung hat. Stromeinsparungen erzielt man, indem unnötiger Stromverbrauch vermieden wird und möglichst energieeffiziente Geräte eingesetzt werden.
Wenn man »nur« einen kleinen Betrieb hat oder im eigenen privaten Haushalt Strom sparen möchte, kann man den schlimmsten Stromverbrauchern selber auf die Spur kommen. Jeder weiß, welche Geräte in seinem Betrieb dauerhaft in Betrieb sind. Das können zum Beispiel die PCs und der Server in einem Steuerberatungsbüro, oder die Beleuchtung und die Kühlgeräte in einem Supermarkt sein. Wenn man die elektrische Leistung eines Gerätes in Watt (W) mit der Anschaltdauer in Stunden (h) multipliziert, ergibt sich der Verbrauch in kWh. Ein 100-Watt-Glühlampe, die zwei Stunden täglich an ist, führt zu einem Stromverbrauch von 0,2 kWh am Tag, was einem Jahresverbrauch von 73 kWh beziehungsweise etwa 16 Euro Stromkosten im Jahr entspricht.

Gültekin Kirci im Innenhof vom Umweltzentrum Hannover

Strommessgeräte helfen
Die Stromverbräuche von Geräten, deren Verbrauch man nicht so einfach ermitteln kann, lassen sich mit einem Strommessgerät messen. Bei einem Kühlschrank zum Beispiel kann nicht ohne Weiteres über die Leistung auf den Verbrauch geschlossen werden, weil das Gerät nicht ununterbrochen läuft, sondern nur wenn es tatsächlich eingeschaltet ist, also kühlt. Hier hilft nur eine Messung über einen längeren Zeitraum (zum Beispiel eine Woche), um daraus einen Jahresstromverbrauch zu ermitteln.

Kostenloser Energie-Effizienz-Check
Mit einem Energie-Effizienz-Check können sich Kleinbetriebe kostenlos beraten lassen. Der Energieberater kommt dazu in den Betrieb und gibt Ihnen erste Tipps, wo und wie sich durch einfache Maßnahmen Stromsparen lässt.
Haushalte, die ihren Stromverbrauch reduzieren wollen, können sich von einem Stromlotsen fast kostenlos beraten lassen. Die einstündige Beratung hat einen Wert von 160 Euro. Im Gebiet der Städte Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze ist für die Beratung lediglich ein Eigenanteil von 20 Euro zu zahlen. *Gültekin Kirci*

Energie Effizienz Team im Umweltzentrum Hannover
Hausmannstraße 9–10, 30159 Hannover
Ansprechpartner: Herr Dipl.-Ing. Gültekin Kirci
Telefon 0511 16403 - 25
Fax 0511 16403 - 91
info@energieeffizienzberatung.info
www.energieeffizienzberatung.info

IMPRESSUM **Basar – Zeitung für Bildung, Arbeit, Selbstständigkeit aus der Region**

Herausgeber und VISDP
Verein Integrative Existenzgründung e.V. (intEX e.V.)
Andreaestr. 2
30159 Hannover
Telefon 0511 388 78 45
info@intex-ev.de
www.intex-ev.de

Redaktion
Runak Sabbar-Letaief, Mokhtar Sotoudi
Telefon 0177 86 60 516
redaktion@basar-zeitung.de
www.basar-zeitung.de

Autoren
Runak Sabbar-Letaief (rsl), Mokhtar Sotoudi (ms)

Gastautoren
Gültekin Kirci, Esra Bal, Sofia Melnik

Anzeigen
Batram Janpour
anzeigen@basar-zeitung.de

Lektorat
www.liberaction.de

Satz
www.andrealuepke.de

Druck
Druckhaus A. Schlaeger GmbH & Co. KG Peine

Kooperationspartner
Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die »Basar« und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung in den »Basar«-Ausgaben im Internet, auf DVD sowie in Datenbanken zu.